

MONTAGEHINWEISE

System Pinuflex

mocopinus

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u. a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

3. Qualitätskontrolle

Elemente, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden.

4. Unterkonstruktion und Untergrund

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 bzw. der Festigkeitsklasse C 24 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindestdimension beträgt 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keinen größeren Querschnitt vorschreibt.

Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von Uk zu Uk dürfen max. 60 cm betragen.

5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

Bei waagrechter Verlegung ist die Traglattung ausreichend. (Abb. 1)

Bei einer senkrechten Verlegung muss mit Grund- und Traglattung gearbeitet werden. (Abb. 2)

6. Montage

Das System Pinuflex ist sowohl für die waagrechte als auch senkrechte Verlegung geeignet.

Waagrecht

Bei waagrechter Verlegung muss die Feder immer nach oben zeigen. Das unterste Brett ist mit der Anfangsklammer in der Nut zu befestigen und oben in der Nagelfuge verdeckt zu schrauben oder zu klammern.

Senkrecht

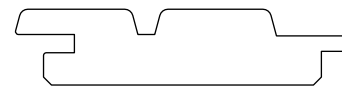
Bei senkrechter Verlegung sollte die Feder zur Wetterseite zeigen, um das Eindringen von Wasser in die Nut zu verhindern. Das erste Brett ist im unteren Drittel sichtbar zu schrauben und in der Nagelfuge verdeckt zu schrauben oder zu klammern.

7. Befestigung

Fassadenprofile müssen mit geeigneten Schrauben, oder Klammern aus rostfreiem Edelstahl (mind. CRC-Klasse 2) befestigt werden. Klammern müssen zusätzlich beharzt sein. Die Befestigung erfolgt in der federseitigen Nagelfuge.



APF



APF MN



APF MN D1 D2

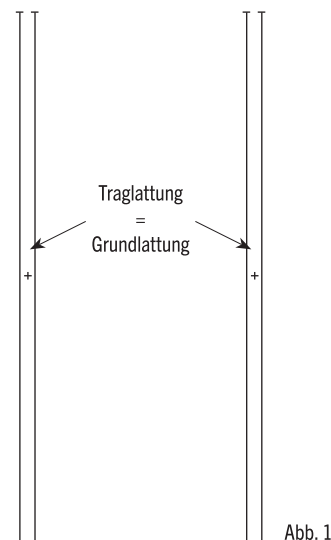


Abb. 1

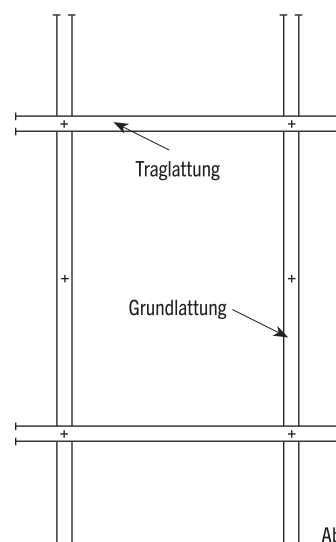


Abb. 2

Sollte mit Schrauben gearbeitet werden, kann es beim Schwinden des Holzes vorkommen, dass die Schraubenköpfe sichtbar werden.

Schrauben oder Klammern müssen 2,5mal so lang sein wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit zur Dicke der Traglattung zu sehen).

Folgende Durchmesser sollten nicht unterschritten werden: bei Schrauben 4 mm und bei Klammern 1,5 mm. In Küsten- bzw. Straßennähe oder beim Einsatz von Holzschutzmitteln empfiehlt die Fachregeln des Zimmerhandwerks die höhere CRC-Klasse 3.

8. Fugen und Anschlüsse

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d. h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z. B. an den Laibungsbrettern oder der Eckausbildungen.

Die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung muss nicht auf einer Unterkonstruktionsleiste aufliegen, wenn das vorhergehende Brett in diesem Feld durchgängig ist.

Kreuzstöße sind nicht zulässig!

Zwischen zwei stirnseitigen Stößen muss das Brett immer auf zwei UK-Leisten aufliegen. Bitte darauf achten, dass die stirnseitige Nut-Feder-Verbindung immer ganz zusammengeschoben wird.

9. Schnittkantenbehandlung

Sind die Profile werkseitig oberflächenbehandelt, ist Folgendes zu beachten:

Alle Schnitt- und Hirnholzkanten müssen 2-fach, bei ausreichender Zwischentrocknung, mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Bei einer Inneneckausbildung genügt ein einfacher aber satter Anstrich mit Holzfarbe.

10. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein.

Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden.

Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

11. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort angeschliffen und 2-fach mit Holzfarbe nachgestrichen werden. Auf ausreichende Zwischentrocknung ist zu achten.

Stand 06/2025

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.